



## **Integration von Schülerinnen und Schülern mit einer SehSchädigung an Regelschulen**

### **Didaktikpool**

Gudrun Badde, Bewegung im Dialog e.V.

Angelspiel

1994

**Universität Dortmund**

**Fakultät Rehabilitationswissenschaften**

**Rehabilitation und Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung**

**Projekt ISaR**

**44221 Dortmund**

**Tel.: 0231 / 755 5874**

**Fax: 0231 / 755 4558**

**E-mail: [isar@uni-dortmund.de](mailto:isar@uni-dortmund.de)**

**Internet: <http://isar.reha.uni-dortmund.de>**



## Angelspiel

- Kategorie: Spiele, bei denen schon einfache Spielstrategien erforderlich sind
- Hersteller: von verschiedenen Firmen erhältlich
- Spielmaterial: 1 Aquarium, 4 magnetische Angeln, 15 Pappfische, 15 Plastikfische
- Anzahl der Spieler: beliebig viele, da die Angeln abgegeben werden können.
- Spielregel: Jedes Kind darf die Angel in das Aquarium werfen und versuchen, ob es etwas fangen kann, ohne über den Aquariumsrand zu gucken.

### Anforderungen an die Spieler:

- motorische Handlungen:  
Das "Auswerfen" der Angel erfordert keine besonderen motorischen Fähigkeiten.
- intellektuelle Handlungen:  
Der Angelerfolg ist umso größer, je mehr Fähigkeiten das Kind entwickelt, das Angelgeschehen über das Bewegungsgefühl zu steuern.
- kommunikativ-kooperative Handlungen:  
Das Kind sollte sich an die verabredeten Regeln halten können. Die Versuchung, doch unter visueller Kontrolle zu angeln, wenn man sonst erfolglos war, ist recht groß.



## Praktische Tipps:

Hier gelten für die blinden Kinder uneingeschränkt die gleichen Bedingungen wie für die sehenden Kinder, da alle Kinder ohne visuelle Kontrolle angeln. Sollte die Spielsituation es erfordern, dass manche Kinder beim Angeln doch gucken dürfen, sollten auch erleichternde Spielregeln für das blinde Kind gelten. Es darf dann z.B. länger versuchen einen Fisch zu fangen.

## Das Spiel ist besonders geeignet durch folgende Punkte:

- Die Spielregeln setzen eine nicht visuell gesteuerte Handlung voraus. Dies schafft für das blinde Kind gleichberechtigte Bedingungen.
- Die Tatsache, dass zum Spiel Plastikfische gehören, die man auch in der Badewanne oder im Spülstein schwimmen lassen kann, erleichtert für das blinde Kind den realen Bezug zur Spielgeschichte.

Gudrun Badde